

Liebe Teilnehmende, liebe Interessierte an geschlechtergerechter Sprache!

Chancengleichheit für alle Personen zu ermöglichen, hat nach wie vor eine hohe Relevanz - es ist ein wichtiges gesellschaftliches Ziel mit (verfassungs-)rechtlichen Implikationen. Die Verwendung geschlechtergerechter Sprache ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung dieses Zieles.

Sprache ist das zentrale menschliche Kommunikationsmittel und hat nicht nur einen direkten, sondern auch indirekten Einfluss auf unser Miteinander. Sprache und Kognition sind eng miteinander verbunden: Unser Denken beeinflusst unsere Art und Weise zu sprechen und unsere Sprache beeinflusst unser Denken.

Das Projekt "Geschlechtergerechte Sprache in Theorie und Praxis" stellt einen innovativen Zusammenschluss von Geisteswissenschaften, Medizin und Rechtswissenschaften dar und leistet einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der Verknüpfungen zwischen Sprache, Kognition und Recht(-setzung).

Die gewonnenen Erkenntnisse können eine Grundlage für Strategien auch im politischen und gesetzgeberischen Bereich bilden und so die Lücke zwischen Theorie und Praxis schließen.

Auf der Tagung referieren und diskutieren Vortragende aus verschiedenen Disziplinen und bieten hochaktuelle Einblicke in wegweisende wissenschaftliche Diskussionen und empirische Forschung.

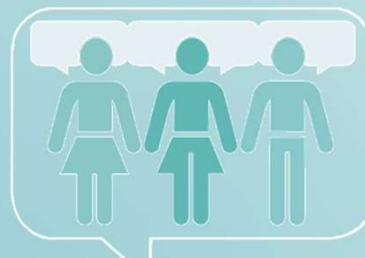
Wir wünschen Ihnen, dass Sie durch diese Tagung zu geschlechtergerechter Sprache Impulse für die praktische Anwendung ebenso erhalten wie Einblicke in deren rechtliche Umsetzungsmöglichkeiten und die uns allen bevorstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen.

Ihre
Prof. Dr. Gabriele Diewald
Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf, LL.M.
Prof. Dr. med. Martin Ptok

Gefördert durch:
 Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
 VolkswagenStiftung

Denken – Sprechen – Gendern

Tagung im Rahmen des interdisziplinären
Forschungsprojektes
„Geschlechtergerechte Sprache
in Theorie und Praxis“



Hannover, Leibnizhaus
10. und 11. Oktober 2019

Geschlechtergerechte Sprache in Theorie und Praxis

Studie zur aktuellen Situation aus linguistischer, phoniatisch-psycholinguistischer und juristischer Perspektive

Linguistisches Teilprojekt

Das linguistische Teilprojekt ist in der germanistischen Linguistik angesiedelt. Es untersucht im Kontext von geschlechtergerechter Sprache die Form und den Gebrauch von Personenreferenz. Dieser komplexe Aspekt von Sprache kann nur systemlinguistisch erfasst werden. Außerdem handelt es sich bei den beobachteten Phänomenen um bewusst veränderten Sprachgebrauch, weshalb die Untersuchung ebenfalls Sprachwandelphänomene wie Sprachverfallsangst umfasst. Prof. Dr. Gabriele Diewald
Christine Ivanov, M.A.
Dr. Maria B. Lange

Phoniatisch-psycholinguistisches Teilprojekt

Das phoniatisch-psycholinguistische Teilprojekt untersucht den Einfluss von Sprache auf die individuelle Kognition und gesellschaftliche Prozesse. Hierfür wird der Frage nachgegangen, wie *de novo* Repräsentationen von Geschlechtsstereotypen bei jungen Erwachsenen mental kodiert werden und welche aktionsbeeinflussenden Auswirkungen diese haben. Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. Martin Ptok
Tabea Tiemeyer, M.Sc.

Juristisches Teilprojekt

Das juristische Teilprojekt untersucht den rechtlichen Rahmen für die Verwendung geschlechtergerechter Sprache durch die öffentliche Hand sowie Private in Deutschland, vom Unions- und Völkerrecht über das Grundgesetz bis hin zu einfach- und untergesetzlichen Maßgaben auf der Bundes- und der (niedersächsischen) Landesebene: Was darf, was muss der Staat tun? Was müssen bzw. dürfen Private? Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf, LL.M.
Annelie Bauer, Ass. iur.

Donnerstag, 10.10.2019

09:00 Registrierung

09:30 Begrüßung
Prof. Dr. Gabriele Diewald

Grußworte

Prof. Dr. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. med. Michael P. Manns, Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover
Dr. Barbara Hartung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Dr. Vera Szöllösi-Brenig, Volkswagen Stiftung

Einführung

Prof. Dr. Gabriele Diewald
Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf, LL.M.
Prof. Dr. med. Martin Ptok

Moderation: Prof. Dr. med. Martin Ptok

10:30 *Anti-Diskriminierung durch geschlechtergerechte Sprache?*
Prof. Dr. Sabine Sczesny, Universität Bern

11:15 Kaffeepause

11:30 *Gender-fair language: useless or necessary? A psycholinguistic perspective*
Pascal Gygax, PD, PhD, Université de Fribourg

12:15 *Lasmuel ist emotional, Mulenie handwerklich begabt – Sprachliche Aktivierung von Geschlechtsstereotypen und ihre Beständigkeit*
Tabea Tiemeyer, M.Sc., Medizinische Hochschule Hannover

13:00 Mittagessen

Moderation: Prof. Dr. Gabriele Diewald

14:00 *Frivole Frauen und exhibitionistische Männer: Geschlechtsspezifische Stereotype im Sprachgebrauch*
Dr. Sina Lautenschläger, Universität Kassel

14:45 *Den Leser durch gekünsteltes Wortgut irritieren ... Rhetorische Figuren und Argumentation in der österreichischen Debatte um die Normierung antidiskriminierender Sprache*
Dr. Claudia Posch, Universität Innsbruck

15:30 Kaffeepause

15:45 *Zwischen Vorbildfunktion und ‚ideologischer Verwirrung‘ - geschlechtergerechte Sprache an Hochschulen*
Christine Ivanov, M.A., Leibniz Universität Hannover

16:30 Abschlussdiskussion
Prof. Dr. Gabriele Diewald

Freitag, 11.10.2019

09:00 Ankommen

Moderation: Prof. Dr. med. Martin Ptok

09:15 *Das Gewicht der Sprache für gesellschaftliche Veränderungen*
Prof. Dr. Gabriele Diewald, Leibniz Universität Hannover

Moderation: Annelie Bauer, Ass. iur.

10:00 *m/w/d - geschlechtergerechte Sprache jenseits von männlich und weiblich*
Dr. Louis Kasten, mitwirkend an der Kampagne Dritte Option, Richter am Sozialgericht

10:45 Kaffeepause

11:15 *Vorgaben zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache im BGlEiG und AGG*
Dr. Torsten von Roettenken, Vors. Richter am VG a. D.

Moderation: Prof. Dr. Gabriele Diewald

12:00 *Geschlechtergerechte Sprache und Grundgesetz – (Wie) hängt das zusammen?*
Annelie Bauer, Ass. iur., Leibniz Universität Hannover

12:45 Abschlussdiskussion

Anmeldung und Informationen

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 13.09.2019 an: gendertagung@germanistik.uni-hannover.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.gabrielediewald.de/gendertagung/>

Kinderbetreuung

Wir bieten während der Tagung vor Ort eine kostenfreie Kinderbetreuung an. Geben Sie diesen Bedarf bitte bis zum 30.08.2019 an.

Barrierefreiheit

Das Leibnizhaus ist bedingt barrierefrei. Innen ist alles erreichbar, Zugang über Seiteneingang (Holzmarkt 6, Gästehaus) oder mit Hilfe. Bitte geben Sie weitere Bedarfe bei der Anmeldung an.

Anfahrt und Lageplan

Leibnizhaus
Holzmarkt 4 - 6
30159 Hannover

Lage: Der Hauptbahnhof ist vom Leibnizhaus (1) in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar.

Anreise vom Hauptbahnhof aus: Nehmen Sie die U-Bahnen 3, 7 oder 9 (Richtung Wettbergen, Empelde) und steigen Sie an der 2. Station („Markthalle/Landtag“) aus. Verlassen Sie die U-Bahn-Station in Richtung Marktkirche. Gehen Sie nach der Marktkirche links in die Kramerstraße. Am Ende der Straße treffen Sie auf den Holzmarkt.

